

Call for Papers «Das kosmopolitische Kino» (*montage AV* 24.01, 2015)

Der Kosmopolit, der sich in einer globalisierten Welt zwischen Nationen, Märkten und Identitäten wie selbstverständlich bewegt und ohne feste Bindung an eine Nation oder eine Kultur als Weltbürger überall zu Hause ist, ist in den letzten Jahren zu einer zentralen Figur zeitgenössischer Identitätsbildung avanciert. Bisher sind die einschlägigen Debatten vorrangig in der Politik-, Rechts- und Geschichtswissenschaft und der Soziologie geführt worden (s. Beck, Appiah, Rovisco/Nowicka, Benhabib, Brown/Held u.a.). Angesichts der Herausforderungen, die die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Umbrüche im Zuge der Globalisierung mit sich bringen, gewinnt das ebenso geschichtsträchtige wie umstrittene philosophische Konzept des «Kosmopolitismus» mit dem utopischen Versprechen einer weltbürgerlichen Gesellschaft auch für das Kino eine neue Relevanz.

Viele zeitgenössische Filme greifen über die Grenzen von Nationen und Filmkulturen hinweg die Vorstellung einer «Weltgesellschaft» auf. Das Kino fungiert dabei als ein «third space» (Bhabha), in dem gesellschaftliche Weltentwürfe modellhaft skizziert werden können, und wird so selbst zu einem kosmopolitischen Akteur im globalen Netz von Bewegungs- und Entwicklungsströmen der Moderne. Über die begriffliche Genese des «Kosmopolitismus» tief in der europäischen Philosophie verankert, erlaubt das neu zu etablierende Konzept eines kosmopolitischen Kinos, den Film hinsichtlich seines modellbildenden Charakters im Spannungsfeld von Kunst, Kultur und (Geo-)Politik neu zu betrachten. Eine mögliche Handhabe dafür bietet die kritische Auseinandersetzung mit bereits etablierten filmwissenschaftlichen Diskursen wie denen des «Third Cinema», «World Cinema», «Accented Cinema», «Postcolonial Cinema», «Transnational Cinema» und zu verschiedenen Formen des «Migrationskinos», aber genauso mit Debatten aus dem Kontext der Kreolisierungs-, Globalisierungs- und Netzwerktheorien, die bisher nur begrenzt für eine filmwissenschaftliche Auseinandersetzung fruchtbar gemacht wurden.

Erwünscht sind Beiträge, die das Thema aus unterschiedlichen Gesichtspunkten angehen. Dazu gehören Re-Lektüren klassischer Filmtheorien mit Blick auf eine Genealogie kinematographischer Weltentwürfe, Untersuchungen zur Frage, in welcher Form das Kino Modellcharakter für gesellschaftliche Entwicklungen annehmen kann, wie Filme entsprechende Weltnarrative entwickeln, was sie an Kartierungen vorschlagen und an Räumen, Motiven und Akteuren aufbieten. Über die exemplarische Analyse von Filmen hinaus sind Fragen nach den industrie-, den zirkulations- und rezeptionsgeschichtlichen Zusammenhängen in den Blick zu nehmen: etwa Untersuchungen zu den Welteroberungsstrategien von Filmfirmen in der Frühzeit der Kinogeschichte mit Blick auf koloniale Kontexte, zu Stars als inner- wie extrafilmisch weltweit agierende Vertreter eines kosmopolitischen Kinos, zum Entstehen (neuer) globaler cinephiler Netzwerke über Festivals oder «shadow economies» (Lobato).

Wir freuen uns über Einsendungen von Texten mit maximal 35.000 Zeichen, die gemäß den Vorgaben des Stylesheets verfasst sind (http://www.montage-av.de/Stylesheet_fuer_Autoren.pdf). Nachfragen bitte an Matthias Christen oder Kathrin Rothemund per Email an cosmopolitan.cinema@gmail.com. Einsendungen bitte bis zum 1. November 2014 an dieselbe Adresse oder an montage@snaflu.de.